



Impfungen, Ausgrenzungen und Heilsversprechen

„2G“ baut Mauern zwischen Menschen, ist Spinnweb gegen Omikron

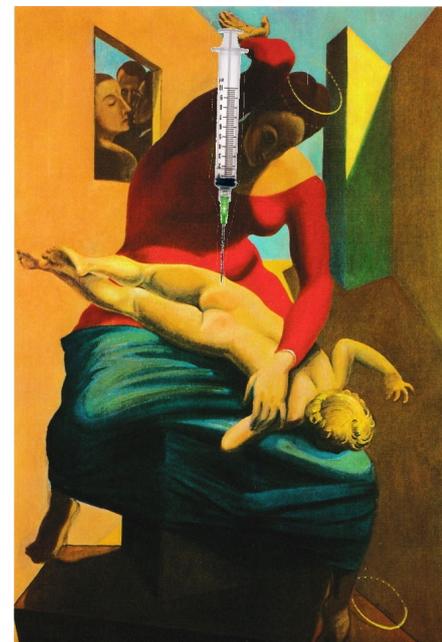
Abstract: *Im Falle vorliegender Risikofaktoren rate ich im Grundsatz, sich impfen zu lassen. Richtig wäre nebst anderem auch „1G“, testen für alle, mit verifizierbaren Selbsttests. Doch Impfpflichten, „2G“ und Kinder-Impfungen gehen von immunologisch und epidemologisch falschen Annahmen aus! „2G“ und kommende Impfpflicht sind in dieser Abfolge schlimmer als Letztere alleine. „2G“ ist soziale Bestrafung und Spaltung, verkappter Impfwang mit Verlogenheitsfaktor und Gift für unsere Gesellschaft. — Was aber bringt Omikron?*

Vorab und was nicht gesagt wird

Ich lehne Impfungen nicht ab. Ich wende mich vielmehr gegen falsche Heilsversprechen und spaltende 2G-Regelungen. Menschen mit Risikofaktoren möchte ich im Grundsatz dazu raten, sich impfen zu lassen. Was, im Gegensatz zur nächstgenannten Gruppe, dann auch Kliniken entlastet. Für gesunde Kinder, Jugendliche und gesunde junge Erwachsene sehe ich insbesondere aufgrund unzureichender Wirksamkeit gegen Ansteckung Dritter – dazu später! – keine hinreichende Begründung. Genauso interessant ist, was in der öffentlichen Diskussion sozusagen verschwiegen wird: Bewegung, Sport und frische Luft, Sonne, gesunde Ernährung, Achtsamkeit und die Pflege weiterer Gesundheitsquellen lassen sich gewiss nicht staatlich vorschreiben. Doch der präventive Effekt gegen schwere Krankheitsverläufe ist gut erforscht¹ und würde in einer integralen Gesundheitsstrategie nicht minder genutzt wie angemessene Hygiene, endlich mal schlüssige Teststrategien, integrative Medizin und — derzeit! — auch Impfungen.

Tunnelblick, was ginge und falsche Weihnachtserwartungen

Davon sind wir ziemlich weit entfernt. Stattdessen Tunnelblick, Hass, Ausgrenzung und Selbstentmächtigung. Anthroposophen und Homöopathen werden in die Nähe gewaltbereiter Extremisten gerückt, Keile werden getrieben bis in Familien hinein. Mauern werden gebaut, während nebendran die Scheunentore offenstehen für das Virus. Gerade angesichts Omikron bräuchten wir „1G“, also Testpflicht für alle, auch mit Booster. Angemessen wäre Autonomie mit täglichen, kostengünstigen, online-verifizierten Selbsttests. Viel zu träge ist unser Stufensystem, abgesehen von unsachgemäßen Regelungen, ohne Mitberücksichtigung des R-Faktors. Kinderfreundliche, nicht nur wirtschaftsfreundliche Regelungen brauchen wir. Und keine falschen Versprechungen mehr: Weihnachten 2020 sollten wir auf die kommende Impfung hoffen als sei diese das Christkind. Die Epidemie sei zuende, wenn die Impfung da ist: So verkündete es nicht nur die „rationale Naturwissenschaftlerin“ Angela Merkel. Werden Kinder mit wenig sinnvollen Impfungen zum Gegenstand politischer Symbolhandlungen? Heute wird geboostert, morgen wird das Christkind selbst geimpft. Unverzichtbar, denn die zur Beendigung der Epidemie in Aussicht gestellten Impf- und Boosterquoten rücken immer höher.



Hier leicht modifiziert: Max Ernst (1926),
„Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind“
zielte auf Scheinheiligkeiten

¹ Classen C. 2021: *Delta und die Macht des Sommers*, Seite 2
<https://www.arscurandi.de/wp-content/uploads/2021/06/Corona-Delta-und-die-Macht-des-Sommers.pdf>

Trotzdem: gut, dass es Impfungen gibt.

Die Impfungen selbst sind nicht so schlecht wie die falschen Versprechungen zum Drittschutz, mit denen sie verkauft werden. Es ist toll, dass es überhaupt gelungen ist, in recht kurzer Zeit gegen einen RNA-Virus wirksame Impfungen zu entwickeln. Mit den Umständen nach und in der Relation tolerierbaren Risiken und Nebenwirkungen. Ohne Impfungen wären unsere Kliniken auch ohne Pflegenotstand jenseits aller Belastungsgrenzen. Nicht ganz selten² folgen Long-Covid, ME/CFS, bleibende Organschäden. Gesundere Lebensweisen sind noch nicht so beliebt, Gesundheitsquellen und alternative Therapien sind noch nicht so erschlossen, auch nicht bei Kritikern der Maßnahmen, dass wir damit jede Medizintechnologie ablösen könnten.

Gemeinschaftsimmunität und schnelles Ende von Einschränkungen?

Von Beginn an war es Nonsense, von Herdenimmunität durch Impfungen zu fabulieren. Menschen sind keine Herden – daher spreche ich allenfalls von Gemeinschaftsimmunität – und jeder Abiturient weiß, dass RNA-Viren ständig mutieren. Keine der Zulassungsstudien belegt einen guten Schutz gegen Weitergabe des Virus. Nicht verwunderlich, wenn man die Tricks des Virus, den Unterschied von Infektion und Erkrankung sowie die unterschiedlichen Komponenten des Immunsystems kennt. — Von Übel sind aber nicht die Impfungen, sondern jede Art von Tunnelblick – auch erschreckend vieler Kritiker der Maßnahmen! – sowie die Koppelung an Geld- und Machtinteressen, verbunden mit dem quasireligiösen Narrativ der Impf-Erlösung.

Diese Adventszeit wurde eingeläutet mit einer auf reiner Schreibtisch-Forschung beruhenden Medien-Schlagzeile: „Ungeimpfte an neun von zehn Infektionen beteiligt“. So eine Computer-Simulation der Berliner Humboldt-Universität³. Modellierungen unter Heranziehung von Daten anderer Studien sind ein für Verzerrungseffekte anfälliges Vorgehen mit geringer „externer Evidenz“, heißt unter realen Bedingungen kann alles wieder anders aussehen². Und schon im Sommer 2021 zeigten die Daten, dass Impfungen vor schweren Verläufen und damit auch vor möglichen Folgen schwerer Verläufe schützen können, nicht aber davor, Überträger zu werden. Infektionen verlaufen bei Geimpften häufiger unbemerkt, und ansteckend ist bei Covid ja gerade die allererste Infektionsphase ohne Krankheitszeichen, in der man dann auch nicht besonders vorsichtig ist. Der Drittschutz ist lausig⁴ und nochmals ausgedünnt, indem die meisten Geimpften sich in falscher Sicherheit wiegen.

Der WHO-Chef mahnte im November '21, dass Impfungen die Weitergabe des Erregers nur um 40 Prozent verringern und forderte Schutzvorkehrungen daher auch von Geimpften⁵. Geimpfte Kranken- und AltenpflegerInnen, sowie auch anderes medizinisches Personal



² Quarks, Okt. 2021: *So häufig sind Langzeitfolgen bei einer Corona-Infektion*
<https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/langzeitschaeden-von-covid-19-was-wir-wissen-und-was-nicht/>

³ Sind Ungeimpfte also 9-mal infektiöser? Nein, sie sind vor allem häufiger Opfer. Allerdings handelt es sich um eine reine Computer-Modellierung mit hypothetischen Annahmen und Heranziehung der Daten anderer Studien. Ein für Verzerrungseffekte stark anfälliges Vorgehen. Auch die ersten Sätze der Einleitung der Studie sprechen mehr für eine vorgefasste Absicht als für ein wissenschaftlich neutrales Vorgehen.
<https://rocs.hu-berlin.de/publication/maier-2021-germany/maier-2021-germany.pdf>

⁴ Die Impfungen aktivieren, neben langfristiger wirkenden T-Lymphozyten, vor allem IgG-Antikörper als so genannte Spät-Antikörper. Aber die sind in der am meisten ansteckenden, bei Geimpften besonders häufig symptomlos verlaufenden Frühphase fast irrelevant (Früh-Antikörper sind IgM und in den Schleimhäuten IgA) und auch die B- und T-Memory-Lymphozyten reagieren bei einer Infektion zu langsam, um schon die Frühphase zu stoppen.

Klinische Daten zu dieser Frage lieferte eine umfassende Studie im UK. The Lancet (Oct. 2021): *Community transmission and viral load kinetics of the SARS-CoV-2 delta (B.1.617.2) variant in vaccinated and unvaccinated individuals in the UK*
<https://www.thelancet.com/journals/laninf/article/PIIS1473-3099%2821%2900648-4/fulltext>

⁵ Ärzteblatt 25.11.21: „WHO fordert Schutzvorkehrungen auch von Geimpften“
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/129405/WHO-fordert-Schutzvorkehrungen-auch-von-Geimpften>

durften zu diesem Zeitpunkt in Deutschland fast überall stufenplankompatibel ohne tägliche Schnelltests arbeiten, und könnten zur Verbreitung der Epidemie damit einiges mehr beigetragen haben als ihre täglich getesteten, nun als Verweigerer gescholtenen oder bereits suspendierten, ungeimpften KollegInnen. Die Beispiele eines primär auf Erziehung zur Impfung ausgerichteten Missmanagements, mit zeitgleich nebensächlich offenen Scheunentoren für Viren, ließen sich weiterführen. — „Boostern“ mag für viele Menschen sinnvoll sein, lässt aber niemals sterile Immunität erwarten und schon gar nicht anhaltend.

Hygiene, Achtsamkeit und in menschlicher Gemeinschaft auch problemadäquate, also angemessene, zielführende und verhältnismäßige Regeln bleiben unerlässlich. Wer aber „2G“ unterstützt, hat entweder recht wenig Ahnung von Epidemiologie, Immunologie und Psychologie (... das trifft, Verzeihung, auch für viele Ärzte zu ...) oder ist womöglich kein Menschenfreund. Ein soziales Bestrafungssystem, angedrohte Ausschlüsse aus den Solidarsystemen, das Spießrutenlaufen Ungeimpfter als vorgebliche Gefährder und als Sündenböcke für weiterhin aufrecht erhaltene Einschränkungen, während Hunderttausende zu Kontrolleuren gemacht werden, alles dies gegen durchaus besseres Wissen: das ist keine Menschenliebe. Ich befürworte keine Impfpflicht, aber „2G“ ist schlimmer als diese: es ist verkappter Impfzwang mit Verlogenheitsfaktor und Gift für unsere Gesellschaft.

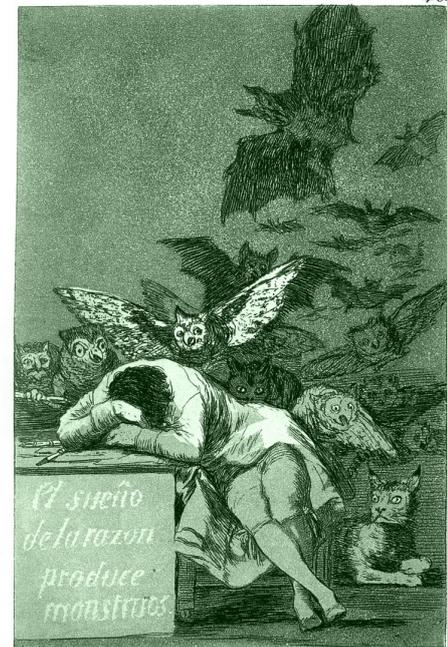
Hexenjagd

Hinzu kommen die in allen Leitmedien gepflegten Narrative einer anti-aufklärerischen, rechts-esoterischen und gewaltbereiten Community von Fortschritts-Verweigerern. Was es ja alles geben mag, vor allem aber als Feindbild opportun ist. Kritiker werden vornehmlich mental an die Wand gestellt. Man spart sich die Denkarbeit notwendiger Differenzierungen wie auch Arbeit am eigenen unaufgeklärten Schatten. Die Stimmung nähert sich damit den Hexenjagden der Frühneuzeit, die von oben her eigentlich mehr toleriert als angeordnet wurden. Heute verselbständigen sich Stimmungslagen über die Medien noch beschleunigt. Die Gefahren solcher psychotischer Epidemien benannte C.G. Jung schon vor rund 85 Jahren⁶, Wilhelm Reich beschrieb es in den 50er-Jahren als emotionelle Pest.

Politiker: sagt nun bitte nicht, das haben wir nicht gewollt. Trefft keine Entscheidung, ohne an den Augenblick und zugleich fünf Generationen weiter zu denken. Krisen-Navigation auf Sicht war im März 2020 vielleicht noch in Ordnung, heute braucht es interdisziplinären Weitblick. Das Wissen ist da und will doch immer wieder neu errungen werden.

Was bringt Omikron? (Update 19.12.21)

Herr Lauterbach! „2G“ baut Mauern zwischen Menschen, nicht gegen Omikron. Boostern ist ein Spinnweb gegen die Verbreitung, und mit den zahlreichen Testpflicht-Ausnahmen stehen alle Schleusen offen. Ihre Diagnose liegt richtig, falsch ist die Therapie. Überfällig ist „1G“ als Testpflicht für alle. Eine heftige Welle schwappt gerade herein und wird unsere Systeme trotz häufig milderer Verläufe⁷ überfordern. Wieder werden viele Menschen einsam sterben. Doch ein Kinderschreck ist Omikron nicht⁸ und bringt uns ungewollt auch



Francisco de Goya (um 1799):
Der Traum der Vernunft gebiert Ungeheuer

⁶ C.G. Jung: *Über die Gefahr psychotischer Epidemien*
<https://skynetblog.de/zitat-c-g-jung-ueber-die-gefahr-psychotischer-epidemien/>

⁷ BMJ, Dec. 2021: *Omicron is causing more infections but fewer hospital admissions than delta, South African data show*
<https://www.bmj.com/content/375/bmj.n3104>

⁸ Berliner Zeitung 09.12.21: *Faktencheck Lauterbach: Ist Omikron für Kinder gefährlich?*
<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/faktencheck-lauterbach-ist-omikron-fuer-kinder-gefaehrlich-li.199834>

einer weltweiten Grundimmunisierung näher. Covid wird uns noch durch viele Winter begleiten, abgeschwächt durch partielle Immunität und meistens leichtere Varianten.

Was Mut macht, was mir begegnet und ein möglicher Ausblick

Was mir Mut macht, ist der Austausch mit Menschen mit vielen verschiedenen und differenzierten Sichtweisen. Menschen, die wirklich nachdenken und sich dann impfen lassen oder eben auch nicht. Was mir Mut macht, ist echte Freundschaft und wenn wir das „C-Thema“ auch mal ganz beiseite lassen können.

In der Praxis sehe ich Menschen, die in hochwahrscheinlichem Kontext früherer Impfungen Nachteile erlitten haben, was praktisch nie als Impfschaden gemeldet wurde. Ich sehe chronisch Kranke, die von der Schulmedizin keine Hilfe erfahren haben und das Vertrauen in unser System verloren haben. Da sind ME/CFS-Betroffene, die in unserer Gesundheitswirtschaft in aller Regel erstmal falsch behandelt und auf die psychosomatische Schiene geschoben werden. „Long-Covid“ begegnete mir, bevor es diese Bezeichnung gab. Ich sehe Menschen, die Fragen stellen, denen der Druck zuwider ist und die nicht mehr alles glauben, was die Medien berichten. Ich sehe verunsicherte Menschen mit Beratungsbedarf. Ich sehe die Schwierigkeiten, an einen inneren Punkt zu gelangen, von welchem aus „freie Entscheidungen“ überhaupt möglich werden — wohl in dem Wissen, dass weder Faktenwissen noch inneres Gefühl untrügliche Instanzen sind. Es wäre töricht, sein inneres Gefühl zu ignorieren und unter vorgeblich objektiver Faktizität zu begraben. Genauso töricht sind ideologisch motivierte Entscheidungen. Um Ihre, meine, deine Gesundheit geht es, nicht um Rechthaben.

Unsere Institutionen gingen von falschen Prämissen aus, bei der Abwägung des Grundrechts auf körperliche Selbstbestimmung und des Grundrechts auf Sicherheit in der Gemeinschaft, beidesmal auch Unversehrtheit, und versagten damit. Derweil bedeutet Selbstbestimmung zunächst weder Anpassung noch Widerstand. Die Kunst ist, inmitten äußerer und innerer Stimmen und Zwänge überhaupt innere Freiräume zu bewahren und „Stimmigkeit“ zu finden. Dabei scheint das „Wie“ wichtiger Entscheidungen mindestens so wichtig wie das „Was und Wofür“ — für die Persönlichkeitsentwicklung, für ein gutes Zusammenleben und auch für die individuelle Gesundheit.

Uns diese Freiheit einander zuzugestehen und doch gemeinschaftlich solidarisch Verantwortung zu tragen bleibt wohl die eigentliche Weihnachts-Aufgabe. Nachdem dies schon gesellschaftlich nicht gelöst wurde, schenken wir uns Freiheit und Solidarität doch bitte wenigstens im persönlichen Umfeld – und umso mehr über gewohnte Grenzen hinaus.

Mit den besten Wünschen für Weihnachten, Mittwinter und Jahresbeginn!



Carl Classen

